

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Karl Gottlieb Mauch
Afrikaforscher

*geb. 7. Mai 1837
in Stetten im Remstal
gest. 4. April 1875
in Stuttgart*

Der schwäbische Lehrer und Afrikaforscher durchquerte von 1865–1872 überwiegend zu Fuß das südöstliche Afrika und lieferte bedeutende geographische, geologische und völkerkundliche Erkenntnisse.

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Biographie

- 1837 Geburt in Stetten im Remsthal
- 1849–1854 Real- und Oberrealschule Ludwigsburg
- 1856 Jahrgangsbester am kath. Lehrerseminar Schw. Gmünd
- 1858–1863 Hauslehrer in Marburg (heute Maribor/Slowenien) – hier bereitete er sich intensiv auf seine Afrikareise vor, forschte in Bibliotheken, lernte Englisch und Arabisch und ertüchtigte sich durch ausdauernde Fußmärsche
- 1865–1872 Reisen durch das Matebele-Königreich, das Maschonaland, durch die Transvaal-Republik und durch Mosambik
- 1873–1874 Vortragsreisen in Deutschland
- 1874 Geognostiker in der Cementfabrik Spohn in Blaubeuren
- 1875 Tod nach einem mysteriösen Unfall

»In einem Schulatlas, der mir zum Weihnachtsfest in meinem 10. Jahre gegeben worden war, war es besonders die Karte von Afrika, die meine Neugierde rege machte ... daß sich im 15. Jahre der feste Gedanke bildete, Entdeckungsreisen in Afrika zu machen.«

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Familie Mauch

Die *Familie Mauch* verfügte nur über geringe Mittel und setzte das Wenige für die Ausbildung der vier Kinder ein. Auch herrschte zu dieser Zeit in Schwaben große Not, ganze Familien versuchten ihr Glück durch Auswanderung nach Übersee. Die Schwester *Caroline Josephine* wurde Nonne in den Vereinigten Staaten, *Maria Franziska* heiratete nach Turin.



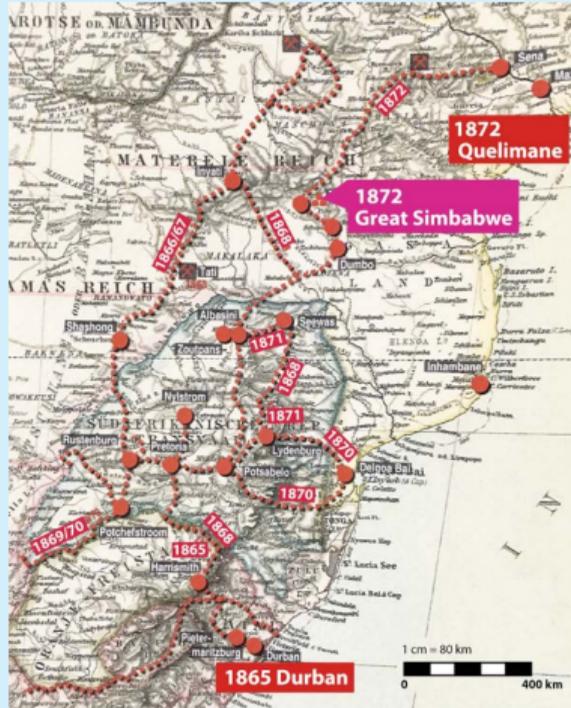
Auch der jüngere Bruder *Joseph Bernhard* wanderte aus und wurde als Apotheker in der Stadt New York registriert. Er nahm 1871 an der amerikanischen *Nordpol-Expedition* von *Charles Francis Hall* teil und erstellte meteorologische Aufzeichnungen. Das Expeditionsschiff *Polaris* erlitt vor der Küste Grönlands Schiffbruch, ein Teil der Besatzung trieb 196 entbehrungsreiche Tage und 2.900 km auf einer Eisscholle, bevor sie von Walfängern geborgen wurde.

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Mauch's Wanderungen

Von 1865 bis 1872 durchwanderte Mauch, auf sich alleine gestellt und mit geringen finanziellen Mitteln, das südöstliche Afrika.

Auf **sieben Forschungsreisen** dokumentierte er Land und Leute, Flora und Fauna und hinterließ bedeutende Zeugnisse wie Geländeaufnahmen und Karten sowie viele Beschreibungen, Skizzen und Zeichnungen.



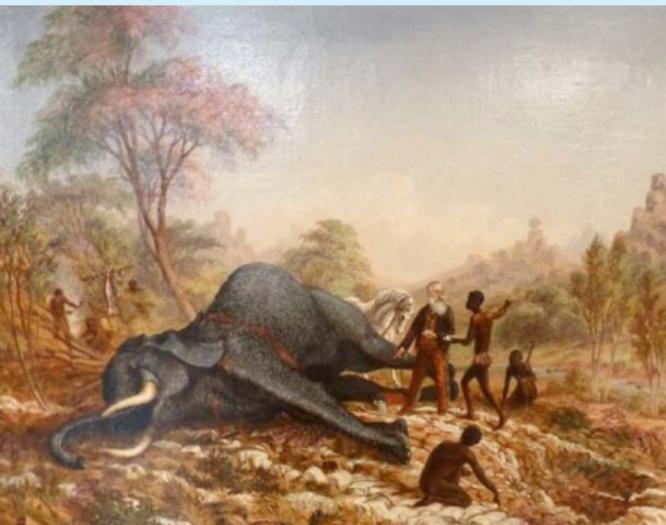
Mauch's Reiserouten
(ca. 6.000 km)



Mauch's Forschungsgebiet
(ca. 1.000 x 1.400 km)

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Elefantenjäger Henry Hartley



1865 gelangte Mauch über London nach Durban an die Küste der ehemaligen Buren-Republik Transvaal – das Gebiet zwischen Limpopo und Sambesi im heutigen Simbabwe und Südafrika war damals noch weitgehend unbekannt.

Die beiden ersten Reisen fanden mit dem Elfenbeinjäger *Henry Hartley* statt, der beste Verbindungen zu den Eingeborenen besaß. „... *mit ihm und von ihm lernte ich die jedem Neuling einwohnende Furcht vor den Bestien der Wildnis zu verlieren, lernte insbesondere auch wie man sich gegen die Eingeborenen zu benehmen habe.*“

Hartley schoss geschätzte 1.000 bis 1.200 Elefanten und fand bei seinem letzten Schuss auf ein Rhinoceros, das ihn unter sich begrub, ein tragisches Ende.

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Dr. August Petermann / Verlag Justus Perthes Gotha



Mauch schickte in 7-jähriger Korrespondenz an *August Petermann* regelmäßig Berichte, die in Petermann's Geographische Mittheilungen veröffentlicht wurden. Ab 1866 erhielt Mauch etliche Zuwendungen und aus einer Sammlung von Petermann 1.650 Taler für eine bessere Ausrüstung.

An eine offizielle deutsche Unterstützung war damals nicht zu denken (Livingstone bekam bei seiner letzten Reise von der brit. Regierung ca. 73.000 Taler in einem einzigen Jahr).

„Karl Mauch zählt neben Heinrich Barth zu den renommiertesten Afrika-Reisenden, die in PGM veröffentlichten, so die Leiterin der Abteilung Sammlung Perthes“ (Dr. Petra Weigelt)

MITTHEILUNGEN

AUS

JUSTUS PERTHES' GEOGRAPHISCHER ANSTALT

ÜBER

WICHTIGE NEUE ERFORSCHUNGEN

AUF

DEM GESAMMTGEBIETE DER GEOGRAPHIE

VON

DR. A. PETERMANN.

1955

Ergänzungsheft Nr. 37:

Carl Mauch's Reisen im Innern von Süd-Afrika, 1865—72.

GOtha: JUSTUS PERTHES.

Preis 20 Sgr.

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

~~~~~			
Sammlung für Karl Mauch.			
	Thlr.	Sgr.	Pf.
Bremen, Gerhard Rohlfs . . . . .	5	—	—
Dresden, Sammlung im Verein für Erdkunde . . . . .	85	—	—
Freiburg im Breisgau, F. & W. 10 fl.	5	21	5
Gotha, J. G. Amthor 20 Sgr., H. Eberhardt 10 Sgr., C. Hellfarth's Lith. Anstalt 6 Thlr. 8 Sgr.	7	8	—
Schloss Hainfeld, Baron Hammer-Purgstall . . . . .	2	—	—
Halle, F. Burholdt . . . . .	1	—	—
Hamburg, Sammlung des Englischen Generalkonsuls F. Strong . . . . .	11	—	—
Naumburg, J. Krause . . . . .	1	—	—
Ostenwalde, G. Freiherr v. Vincke . . . . .	100	—	—
Ruhla, Förster Wittich . . . . .	1	—	—
Rottweil, Dr. Wolf 1 Thlr., Prof. Bosch 1 fl. . . . .	1	17	5
Stuttgart, Sammlung von Prof. Dr. Krauss . . . . .	100	—	—
Wallerfangen bei Saarlouis, Sammlung von C. Villeroy . . . . .	25	—	—
Wien, Mitgl. der K. K. Zool.-Botanischen Gesellschaft, 27 fl., Prof. von Hochstetter 3 Thlr.	17	6	5
Winnenden bei Stuttgart, A. W. 10 fl. . . . .	5	21	5
Wittstock, Sammlung von Dr. F. Eiselen . . . . .	88	20	—
	407	5	—
	Thlr.	Sgr.	Pf.
Erste Quittung, 17. Mai 1867 . . . . .	552	20	—
Zweite Quittung, 15. Juni 1867 . . . . .	690	26	5
Dritte Quittung, 20. Juli 1867 . . . . .	407	5	—
	1650	21	5
~~~~~			
(Geschlossen am 20. Juli 1867.)			

PGM VIII (1867)

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Instrumente und Ausrüstung

Nur mit einem Taschenkompass kartographierte Mauch erstaunlich exakt seine ersten beiden Reisen. Erst im Februar 1868, nachdem Geld aus Gotha eingetroffen war, erwarb er bessere Instrumente: **Sextant, künstlichen Horizont, Azimutkompass, Chronometer, Dosenbarometer und Thermometer.** Dabei vermied er es, die Instrumente einheimischen Trägern anzuvertrauen, „...*die sich nichts daraus machten, zu verlieren, was sie nicht tragen wollen.*“ und trug ein Gewicht von 50 bis 60 Pfund.

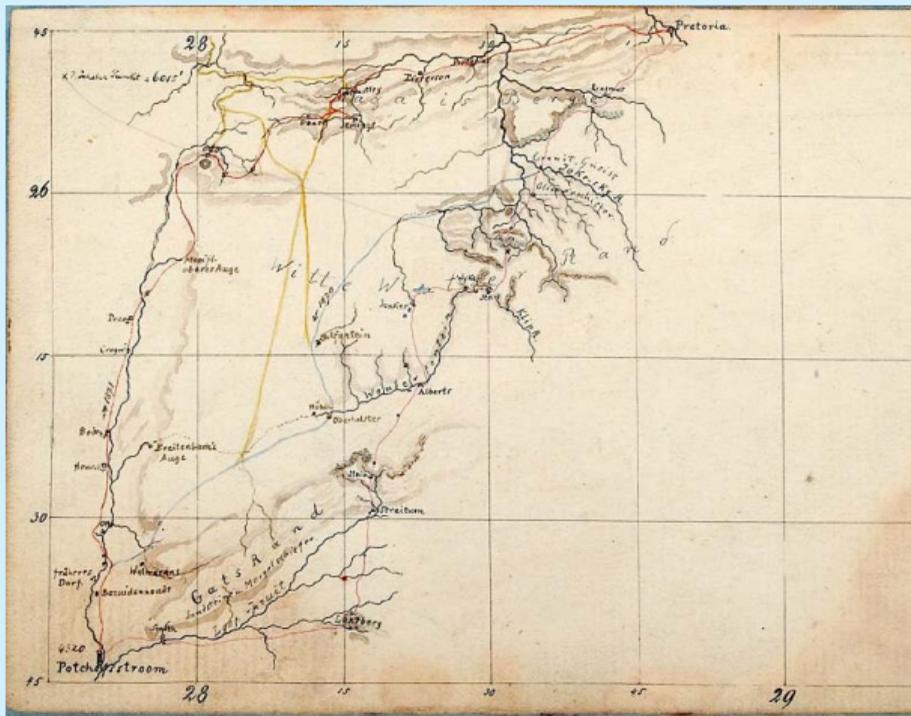
In einem Brief äußerte Petermann Zweifel, ob er die Instrumente richtig bedienen könne. Mauch antwortete gereizt: „... *als ob ich nicht wüßte, daß auf dem richtigen Gebrauch derselben die einzige Möglichkeit einer solchen Reise beruht und ich mich darum längst dafür vorbereitet hatte.*“



Nachlass Karl Mauch
(Hauptstaatsarchiv Stuttgart)

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Mauch's Routenkarte (1871) von Potschefstroom nach Pretoria



Kartographische Geländeaufnahme

- Entfernungsbestimmung aus Schrittmaß oder Marschzeit und Geschwindigkeit
- freihändige Winkel-Messung mit Kompass
- Objekte seitlich des Reiseweges wurden mit Augenmaß in Geländeskizze erfasst
- Astronomische Positionsbestimmung mit Sextant
- Höhenbestimmungen mit Barometer
- Eintrag in geographisches Koordinatensystem (1 Masche = 15') nach Norden orientiert

Nach Routenaufnahmen wurden im 19. Jh. weite Gebiete Afrikas und anderer Erdteile erfasst

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



PGM (1870), A. Petermann
1 : 2.000.000

Vater des Bergbaus in Südafrika

In der ehemaligen Buren-Republik Transvaal fand Mauch bedeutende Erzlagerstätten (Eisen, Kupfer und Blei) und wies 1868 als erster Europäer die Existenz von Goldvorkommen nach – einige stehen noch immer im Abbau.

„Beim Untersuchen einiger herausgeholter Steine fand ich Bleiglanz mit geringem Silbergehalt ungemein glänzend und Gold.“

Noch heute genießt er in Südafrika eine besondere Wertschätzung:

„Seine Berichte waren Ursache für den wirtschaftlichen Aufschwung des Transvaals und für die Erforschung Rhodesiens, dem heutigen Zimbabwe ... dass er als Vater des südafrikanischen Bergbaus in der Geschichte weiterlebt.“

(Natal Mercury, 1947)

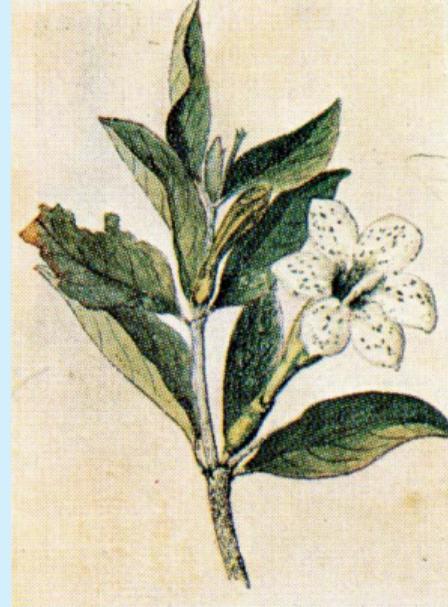
Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Südafrikanische Flora

Die botanischen Grundlagen hatte sich Mauch, wie seine geologischen Kenntnisse, als Autodidakt angeeignet. Zwar gelang es ihm Naturalien und Pflanzen zu sammeln, doch führte das mangelnde Verständnis seiner Begleiter oft zur Vernichtung der Bestände:

„Viermal wurden mir Pflanzen, die ich zum Zwecke des Abzeichnens und Einlegens während des Fahrens auf den Wagen legte, zerstört.“

Von besonderer Bedeutung war seine Seminausbildung im Zeichnen. In seinen Skizzenbüchern sind Pflanzendarstellungen (Bleistift und Aquarell) in bestechender Qualität enthalten, die zu den frühesten, wissenschaftlich exakten Quellen über die simbabwische Flora zählen.



Gardenia

Pflanzenzeichnung aus Mauchs Skizzenbüchern

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Südafrikanische Fauna

In die Besonderheiten der afrikanischen Tierwelt wurde Karl Mauch von dem Elefantenjäger Hartley eingeführt. Bemerkenswert sind die naturalistischen Darstellungen von Schmetterlingen und Raupen sowie eine Fisch- und eine Nashornzeichnung in seinem Reisetagebuch. Gefährliche Begegnungen mit wilden Tieren gab es häufig, so wie er es am 30. Mai 1871 in seinem Tagebuch vermerkte:

„Ich erhob mich um noch einige größere Klötze aufzulegen. Da brüllte die Löwin etwa 5 Schritte von mir und rannte so wieder weg.“

Auch führte Mauch ein Gewehr zum Schutz mit und besserte durch die Jagd seine kärglichen Mahlzeiten auf.



Erlegtes Nashorn

Reisetagebuch, Mittwoch 13. Jan. 1869

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Mbira – Aus dem Tagebuch von Karl Mauch

Weniger bekannt ist, dass Mauch auch für die Musik-Geschichte Simbabwe große Bedeutung hat. In seinem Reise-Tagebuch befindet sich eine detaillierte Skizze des Musikinstruments *Mbira* (eine Art Daumenklavier), nebst Konstruktion und Notenblatt.

„Dieses Notenblatt ist für die Geschichte der Musik Zimbabwes von einmaligem Wert, handelt es sich hier doch um das älteste klingende Zeugnis zur Mbira-Musik in der Umgebung der Ruinen von Groß-Zimbabwe“ (Gerhard Kubik, Musikethnologe).

Mauch vermerkte am 13. März 1872 in seinem Tagebuch:

„Unter ihren musikalischen Instrumenten ist das angenehmste die Mbira, ein viereckiges Stück Holz, über welchem Metallzungen, an dem einen Ende zwischen dickem Eisendraht und Holz festgesteckt, zum Tönen gebracht werden ...“

<https://www.youtube.com/watch?v=fb9qoEHLgVo&list=RDfb9qoEHLgVo&index=1>

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



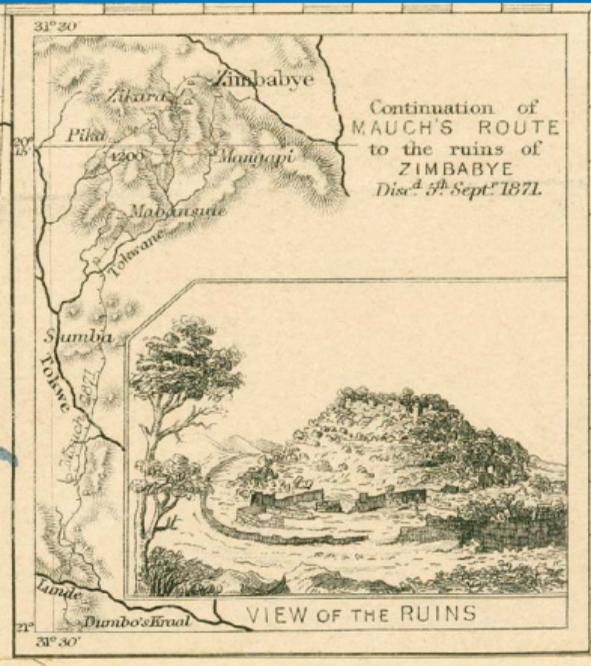
Die Königin von Saba vor Salomo
Paul Vredemann de Vries (ca. 1630)

Biblische Überlieferung

Die nächsten vier Reisen Mauchs dienten vor allem wissenschaftlichen Aufgaben und der Suche nach den sagenhaften Goldfeldern von »*Ophir*«, die in der hebräischen Bibel beschrieben sind. König Salomon soll von dort unermessliche Goldschätze geholt haben, auch wird es oft mit dem Goldland »*Punt*« der ägyptischen Pharaonen in Verbindung gebracht.

Anhand alter Bergbau-Stätten und Spuren von Schmelzöfen zeigte Mauch auf, dass hier schon in früherer Zeit Gold gewonnen wurde und vermutete: »*Die Königin von Saba der Bibel ist die Königin von Simbaöe*« (= *Simbabwe*), wie es bereits die Portugiesen und Küsten-Araber annahmen.

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Entdeckung der „Great Ruins“

Auf seiner 7. Reise, am 5. September 1871, machte Mauch nahe der Stadt Masvingo seine größte Entdeckung, die »Great Ruins«. *„So etwas Merkwürdiges und Erstaunliches habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen. Hoch über dem Tal mit den vielen Ruinen, in eine wildzerklüftete Felskuppe gebaut, liegt eine Burg.“* Bebereke, ein Nachkomme des letzten Hohepriesters, bestärkte Mauch in der Ansicht, dass es sich um den Palast der **Königin von Saba** und das **Goldland Ophir** handelte. Tatsächlich wurde die Anlage erst viel später, zwischen dem 11. und 15. Jh. im **Königreich Munhumutapa** erbaut, vermutlich von Vorfahren des heute ansässigen Shona-Volkes.

Die abenteuerliche Theorie kostete Mauch viel an Glaubwürdigkeit und trug neben der fehlenden akademischen Ausbildung dazu bei, dass ihm später eine wissenschaftliche Anstellung an einem naturhistorischen Institut versagt blieb.

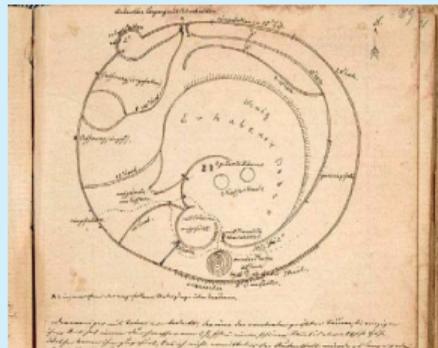
Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Great Ruins – Weltkulturerbe der UNESCO (1986)



Foto Urbanke (1998)

Perfekt gefügte Steine ohne Mörtel sind Zeugen einer der ältesten steinernen Bauanlagen in Afrika südlich der Sahara. Diese wurden bereits 1552 von dem portugiesischen Historiker *João de Barros* beschrieben.



Skizzenbuch Karl Mauch



ORIGINALKARTE
VON
CARL MAUCH'S REISE
VON
Simbabwe nach Senna, 1871/2.

Von A. Petermann.

Maassstab 1:2000000.

Deutsche Meilen 10 20 30

Kilometer 20 40 60

Höhen in Englischen Fuss

— Carl Mauch, 1871/2 — Thomas Savon, 1870
- - - - - 1867 - - - - - D. Loringstone, 1858-1859
a. Dorf oder Viehkrall der Eingebornen - Ruinen.

PGM Ergänzungsheft Nr. 37 (1874)













Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Schlimmer als Zuchthausarbeit

Die strapaziöse Forschungstätigkeit in Afrika, von der Mauch einmal sagte: „*Auf solche Weise ein Land zu erforschen, ist schlimmer als Zuchthausarbeit*“ war nicht ohne Auswirkungen auf seine Gesundheit geblieben. *Malaria* (Anopheles-Mücke) und die *Schlafkrankheit* (Tsetsefliege) waren allgegenwärtig. Nur ausgestattet mit einem primitiven Kompass kartierte er als erster das ungefähre Verbreitungsgebiet der Tsetsefliege.

In Lydenburg erreichte Mauch nach sechs Tagen ohne Nahrung und vom Fieber erfasst mit letzter Kraft eine Missions-Station: „*Die Crisis mit 3-tägiger Bewußtlosigkeit trat bald ein und der mich behandelnde Doktor war geneigt, keine Medizin zu applizieren, da ich bereits aufgegeben werden sollte.*“

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Rückkehr – krank und mittellos

So heroisch wurde der Afrikaforscher Ende des 19. Jahrhunderts kurz vor Besitznahme der deutschen Kolonien dargestellt. Die Wirklichkeit sah anders aus! Geplagt von *Malaria* und *Wechselfieberanfällen* schiffte Mauch nach seiner siebten Reise krank und völlig mittellos in Quelimane/Mosambik ein und kehrte im Januar 1873 über Marseille in die Heimat zurück.

Mauchs Berichte haben in aller Welt großes Aufsehen erregt, jedoch erfuhr er nicht die erhoffte Würdigung – verbittert geriet er zusehends in Isolation und Vergessenheit. Am 26. März 1875 stürzte er unter ungeklärten Umständen nachts aus dem Fenster seines im dritten Stock gelegenen Zimmers in Blaubeuren – dort war er im Cementwerk Spohn als Geologe angestellt. Karl Mauch verletzte sich schwer und verstarb am 4. April 1875 im Alter von 37 Jahren im Ludwigshospital Stuttgart. Die Schwäbische Merkur-Chronik in Stuttgart schrieb:

„... so muß doch rückhaltlos anerkannt werden, daß wohl selten ein Reisender mit so geringen Mitteln, wie solche Mauch zu Gebote standen, so Großes geleistet hat ...“

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Noch heute ist einer der höchsten Gipfel der Drakensberge bei Leydenburg nach ihm benannt, die *Mauch-Spitze (2.630 m)*, engl. *Mauchsberg*.



Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Mauch-Denkmal am Franziskaner-Kloster in Schwäbisch Gmünd

Große Beispiele sind der Jugend Leuchte.

KARL MAUCH

der Afrikareisende

geb. 7. Mai 1837, gest. 4. April 1875.

Zögling des Seminars 1854 - 1856.

In Afrika 1865 - 1872

Entdecker der Ruinen von Simbabwe

5. Sept. 1871

MAUCHS DEVISE:

„Für Gott und Vaterland“

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Resümee Karl Mauch

1. Mythos Afrika

In Deutschland wurde mit großer Begeisterung über die Erforschung des schwarzen Kontinents berichtet und romantische Vorstellungen von Abenteuer und Heldentum geschürt. Trotz seiner Entdeckungen blieb Mauch der erhoffte berufliche Aufstieg versagt.

2. Deutscher Kolonialismus

Mauch leistete – gewollt oder ungewollt – einen Beitrag zum deutschen Kolonialismus, dessen Beginn mit der Mitte des 19. Jh. weit früher anzusiedeln ist, als das deutsche kolonialpolitische Engagement. Seine Erkundungen waren jedoch weitgehend ohne koloniale Ambitionen.

3. Koloniale Interpretationsmuster

In seiner Interpretation der Ruinen von Simbabwe als biblisches Land Ophir spiegelt sich das europäische Verständnis, dass Afrikaner weder eine Kultur noch eine Geschichte besaßen und „Weißen“ unterlegen sind. Mauchs Berichte, sonst um wissenschaftliche Exaktheit bemüht, bedienen die gängigen Klischees dieser Zeit – so manche Bemerkung über die schwarze Bevölkerung klingt abschätzig, ja rassistisch.

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



Weinbauort
Kernen-Stetten
im Remstal
mit Yburg

Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba



**Museum Unter der Yburg
mit Karl-Mauch-Zimmer**



Weinbauort
Kernen-Stetten
im Remstal
mit Yburg



Karl Mauch – Auf den Spuren der Königin von Saba

Kernen-Masvingo-Gesellschaft e. V.

Die Städtepartnerschaft zwischen Kernen im Remstal und Masvingo in Simbawe ist caritativ tätig und betreut ca. 100 Patenkinder. Eine Verbindung, die aufgrund des historischen Bezugs zu *Karl Mauch*, dem berühmtesten Sohn der Gemeinde Kernen zustande kam, der unweit von Masvingo »Great Simbabwe« wiederentdeckte und dokumentierte.



Festschrift 25 Jahre (2016)



Ankunft eines Container mit Hilfsgütern in Masvingo (2018)